

Energie die 2. Liga ist gestartet



in dieser Ausgabe:

Die neue Liga / Neue Gesichter
Einmal Schweiz hin und zurück
Auch U20 Nationalmannschaft glücklos
Das Traumlos - Jena trifft auf FC Bayern München
u.a.

Feuer

Vorbei. Nach zehn Jahren in der Allianz Frauen-Bundesliga ist der Traum ausgeträumt. In diesem Sommer musste der FF USV Jena seinen Hut nehmen und sich vorerst aus dem Oberhaus des deutschen Frauenfußballs verabschieden. Viele Tränen sind gerollt, viele Verabschiedungen wurden vorgenommen, Konsequenzen gezogen. Erneut hat unser Verein einen großen Umbruch zu verkraften. Der Feuersturm, der in den letzten Monaten über das Paradies hinweggefegt ist, er ist noch spürbar, gleichwohl die Flammen gezähmt, die Hitze wieder erträglicher ist.

Noch liegt Ruß, Rauch und Nebel über dem Pfad, der nun vor uns liegt, doch ist es so eine Sache mit dem Feuer. Steht es doch nicht nur für Tod und Zerstörung, sondern in erster Linie für einen Neubeginn. Ein Neubeginn, den unser FF USV Jena nun in einer ebenso neuen eingleisigen 2. Frauen-Bundesliga bestreiten wird. Wo uns dieser Weg hinführt? Das werden wir in den nächsten Wochen und Monaten sehen.

In dieser nunmehr 29. Ausgabe von Block-B wagen wir einen kleinen Ausblick auf die neue Liga, schauen auf das, was sich in den letzten Wochen an der Saale verändert hat und auf die Großereignisse im internationalen Nachwuchsfußball, die diese Sommerpause nicht haben langweilig werden lassen.

Block-B wünscht einen erfolgreichen Start in die Saison 2018/19!

Robert von Jena.

Offizielles Mannschaftsfoto des FF USV Jena

2. Frauen-Bundesliga, Saison 2018/19



Hintere Reihe (von links nach rechts): Isabelle Knipp, Lisa Seiler, Lara Schmidt, Anna Weiß, Leonie Kreil, Susann Utes

Mittlere Reihe (von links nach rechts): Steffen Beck (Cheftrainer), Christian Macholdt (Stellv. Mannschaftsarzt), Thilo Osterbrink (Co-Trainer), Tina Kremlitschka, Anja Heuschkel, Jana Sedláčková, Sandra Müller, Iveta Motlová (Sportpsychologin), Saskia Schwarz (Mannschaftsleiterin), Dr. Joachim Zink (Mannschaftsarzt)

Vordere Reihe (von links nach rechts): Annika Graser, Nelly Juckel, Laura Kiontke, Sarah Hornschuch, Julia Gornowitz, Anna-Lena Riedel, Maren Tellenbröker

Es fehlen: Merza Julević, Stephan Fleischhauer (Torwart-Trainer), Dr. Alexander Winkler (Stellv. Mannschaftsarzt)

Foto: © Jürgen Scheere [Scheere Photos]

Der Stand der Dinge

		TB	Pkte.
1	FSV Gütersloh	+5	3
2	1.FC Saarbrücken	+2	3
3	FC Bayern München II	+2	3
4	1. FC Köln (Ab)	+1	3
	1.FFC Frankfurt II	+1	3
6	TSG 1899 Hoffenheim II	+1	3
7	1.FFC Turbine Potsdam II	0	1
	VfL Wolfsburg II	0	1
9	SGS Essen II (Au)	-1	0
	SV Meppen	-1	0
11	FSV Hessen Wetzlar	-1	0
12	BV Cloppenburg	-2	0
13	SV 67 Weinberg (Au)	-2	0
14	FF USV Jena	-5	0

* Ab: Absteiger, Au: Aufsteiger



FSV Gütersloh 5:0 (2:0) FF USV Jena *Fehlstart*



Die ersten Skeptiker malen bereits nach einem Spiel in der 2.Frauen-Bundesliga bereits wieder den Teufel an die Wand. Am 1.Spieltag in der vergangenen Woche ist der FF USV Jena in Gütersloh mit 5:0 unter die Räder gekommen. Die Gründe hierfür sind jedoch vielseitig. So musste der Verein, der sich nach dem Abstieg nach wie vor in einer Umstrukturierung befindet, verletzungs- und krankheitsbedingt auf Susann Utes und Neuzugang Leonie Kreil verzichten. Zwei Gegentore in den ersten fünf Minuten des Spiels, sowie eine zweite Halbzeit, in der die Mannschaft vollends den Faden verlor, bescherten Jena einen Fehlstart nach Maß. „Wir werden unser Spiel genaustens analysieren und uns dann konzentriert auf das Spiel gegen den SV Meppen vorbereiten.“, so Jenas Cheftrainer Steffen Beck.

Fankommentar

von Stephan Horn



Aufbruch zu neuen Ufern – so der Titel der letzten Block-B-Ausgabe.

Langsam nimmt die neue Mannschaft Konturen an, mit Leonie Kreil und Sarah Hornschuch wurden erste Neuzugänge ins Paradies geholt, mit unter anderem Lisa Seiler und Susann Utes erfahrene Leistungsträgerinnen gehalten und mit Lara Schmidt und Maren Tellenbröker stehen zwei aktuelle U19-Vizeeuropameisterinnen im USV-Kader. Überhaupt stehen viele der jungen Spielerinnen aus der vormaligen U17 bzw. U21 dem Verein weiterhin zur Verfügung.

Die ersten Testspiele verliefen überwiegend erfolgreich, sodass wir als Fans schon etwas optimistisch auf die neue Saison blicken können.

Der Wiederaufstieg in die Erstklassigkeit bleibt dabei unser größter und wichtigster Wunsch, wenngleich auch die Vereinsführung diesen Punkt vorsichtig angehen möchte. Jedenfalls drücken wir unserem neuen Team die Daumen für eine erfolgreiche neue Saison, die wir mit altbewährter Block-B-Manier lautstark und möglichst zahlreich unterstützen wollen.

Spieltag



Zum heutigen ersten Heimspiel der Saison 2018/19 empfängt unser FF USV Jena den SV Meppen im Paradies. Nach dem Auswärtsspiel gegen den FSV Gütersloh zum Saisonauftakt, erwartet Jena somit im zweiten Spiel die zweite richtungsweisende Partie. Bereits in der vergangenen Saison bewiesen die Emsländerinnen, dass sie zu den besten Mannschaften der 2. Frauen-Bundesliga gehören.



Obere Reihe von links: Shiho Shimoyamada, Henrike Juraschek, Pascalle Pomper, Celina Kocks, Linda Preuß, Lynn Rahel Gismann, Nina Kossen, Ayleen Seyen, Emma Richter, Jasmin Jabbes

Mittlere Reihe von links: Heinz Speet (Vorstand), Markus Lohle (kfm. Leiter), Wulf-Rüdiger Müller (Cheftrainer), Maria Reisinger (Sportliche Leiterin), Nina Rolfes, Finja Sasse, Lisa-Marie Weiss, Maike Berentzen, Thea Fullenkamp, Céline Agema, Sarah Meiners (Teammanagerin), Daniel Kossenjans (Co-Trainer), Thomas Brümmer (Mannschaftsarzt), Patrick Theodor (TW-Trainer), Christof Lampe (Koordinator)

Vordere Reihe von links: Stefanie Klowersa (Athletiktrainerin), Amelie Kröger, Sarah Schulte, Pia Liening-Ewert, Çağla Korkmaz, Charetha Okken, Kathrin Klimas, Emma Mühlenbrock, Jalila Dalaf, Marieke de Boer, Velislava Dimitrova, Anna Maria Hegmann, Sebastian Middeke (Co-Trainer)

es fehlen: Elisa Senß, Sarah Jabbes, Patrizia Janssen, Nele Schomaker, Martin Krüßel (Betreuer)

Mit 46 Punkten aus 22 Spielen – ebenso viele wie die Zweitvertretung des VfL Wolfsburg, belegte der SVM am Ende Rang 3. Auch die Torbilanz von 71:32 spricht eine deutliche Sprache. In den Spielen gegen die U21 des FF USV Jena konnte sich Meppen mit 1:0 und 5:2 durchsetzen.

Im ersten Heimspiel wird dem FF USV Jena somit gleich alles abverlangt. Völlig unabhängig vom Spiel, freuen sich Mannschaft und Fans des FF USV aber darüber hinaus auf ein Wiedersehen mit Linda Preuß, welche Jena in diesem Sommer in Richtung Meppen verließ.

Block-B erhielt die Gelegenheit, unserer Ex-Spielerin und Neu-Meppenerin Linda Preuß im Vorfeld der heutigen Partie einige Fragen zu stellen.



Block-B: Linda, du hast Jena erst vor kurzer Zeit verlassen. Nun bist du bereits zum ersten Auswärtsspiel wieder an vertrauter Stelle. Was ist es für ein Gefühl, so früh wieder hier zu sein?

Linda Preuß: Das ist ein schönes und vertrautes Gefühl. Ich bin froh wieder in meiner Heimat zu sein, da ich auch meine Familie und meine Freunde wiedersehen kann.

Block-B: Hast du dich bereits in Meppen eingelebt? Wie wurdest du von der Mannschaft aufgenommen?

Linda Preuß: Ja, ich denke, ich hab mich bisher in der kurzen Zeit sehr gut eingelebt. Für mich war es ja eine komplett neue Erfahrung einmal „die Neue“ zu sein, doch die Mannschaft hat mich gleich sehr gut aufgenommen und ich fühle mich richtig wohl.

Block-B: Der SV Meppen präsentiert sich auf den ersten Blick mit einem sehr breiten Kader. Wie groß ist der Konkurrenzkampf in solch einer Mannschaft?

Linda Preuß: Ich war auch vorerst überrascht, da ich den Kader auch als sehr groß empfand, doch ein bisschen Konkurrenzkampf ist für jeden Spieler wichtig und auch gut um ein bisschen mehr aus sich herauszukitzeln.

Block-B: Was macht eine Linda Preuß in der Startformation unverzichtbar? Wo siehst du deine Stärken?

Linda Preuß: Das ist eine sehr schwierige Frage. Ich denke wir haben sehr viele Spieler die auf einen ähnlichen Niveau sind und dadurch sind wir denk ich relativ flexibel. Aber ich sehe meine Stärken in der Schnelligkeit und in der Ballbehandlung.

Wie sehen deine Ziele und die Ziele deiner Mannschaft in der neuen Spielzeit aus?

Linda Preuß: Ich glaube, wir können uns große Ziele stecken und wollen auch viel in der Saison erreichen. Persönlich möchte ich mir einen Stammplatz erarbeiten und für viele Assists sorgen. Ich finde wir haben einen super Kader und wollen oben mitspielen.

Block-B dankt für das Gespräch und wünscht Linda Preuß alles Gute bei ihrem neuen Verein!

Die neue Liga

#NICHTOHNE MEINE MÄDELS

„Nicht ohne meine Mädels“ – unter diesem Hashtag steht die neue eingleisige 2. Frauen-Bundesliga. Es ist der Hashtag einer neuen Kampagne des DFBs, welche für mehr Aufmerksamkeit für den Mädchenfußball sorgen und junge Mädchen aktiv animieren soll, selbst Fußball zu spielen. Auch das Produkt 2. Frauen-Bundesliga wird in diese Kampagne mit eingebunden. Doch was ist diese neue Spielklasse für ein Produkt? Werfen wir zunächst einen Blick auf die Fakten.

„Aus zwei wird eins“, so die Serie an Portraits, die dfb.de in den vergangenen Wochen über seine Website laufen ließ. Die 2. Frauen-Bundesliga, mit ihren bisherigen zwei Zwölferstaffeln wird zusammengefasst zu einer eingleisigen Liga, in welcher künftig vierzehn Vereine antreten. Am Ende der Saison steigen zwei Vereine in die Allianz Frauen-Bundesliga auf, drei steigen in die Regionalligen ab. Wer in die 2. Frauen-Bundesliga aufsteigt, entscheidet sich zwischen den fünf Meistern der Regionalligen, sowie einem besten Zweitplatzierten in der Relegation.

Von den vierzehn Mannschaften, die in diesem Jahr in der 2. Frauen-Bundesliga antreten, sind sechs Teams Zweitvertretungen der Allianz Frauen-Bundesligateams aus Potsdam, München, Hoffenheim, Frankfurt, Wolfsburg und Essen. Diese treten als U20-Mannschaften mit maximal drei älteren Spielerinnen an. Tabellarisch kann dieser Fakt in der neuen Saison tatsächlich für eine große Verzerrung sorgen. Im „Worst-Case-Szenario“ könnten

diese Mannschaften beispielsweise die Plätze 1-6 belegen. In diesem Fall wären die Plätze 7-8 – das Tabellenmittelfeld – aufstiegsberechtigt. Inwiefern dies dann sportlich Sinn ergeben würde, ist fraglich.

Fakt ist, insgesamt dürfte die Leistungsdichte in der neuen Liga höher geworden sein. Insbesondere für Teams wie den SV Meppen oder aber den 1. FC Saarbrücken, die seit Jahren in einer der beiden Staffeln der 2. Liga heimisch waren, wird es interessant, sich nun auch mit den Mannschaften aus der jeweils anderen Region zu messen. Abzuwarten bleibt auch, ob beispielsweise die TSG 1899 Hoffenheim II auch in einer gesamtdeutschen 2. Liga seine bemerkenswerte Form beibehält und sein beachtliche Serie von zuletzt drei Zweitligameisterschaften in Folge ausbauen kann. Erstmals trifft man nun beispielsweise in zwei Ligaspielen auch auf den VfL Wolfsburg II. Ein Spiel, das zu den Spitzenspielen der Liga gehören dürfte. Beide treffen bereits am 24.09. auf einander.

Abzuwarten bleibt, wie sich die beiden Absteiger aus der AFBL, der 1. FC Köln und unser FF USV Jena in der neuen Liga schlagen werden. Gerade die Thüringerinnen haben nach dem Abstieg erneut einen großen Umbruch zu verkraften. Zwar haben weite Teile des Kaders auch in der vergangenen Saison bereits in der 2. Liga gespielt, doch dauerte es recht lange, in diesem Sommer eine komplette Mannschaft zusammenzustellen. Es wird Zeit brauchen, bis in Jena Neues zu Routine wird. Bis zum Duell der beiden Absteiger hat der FF USV noch etwas Zeit. Wie im Vorjahr, reisen wir erst im November nach Köln (9. Spieltag, 17.11.).

Neue Gesichter

Neben zahlreichen Spielerinnen, welche aus der eigenen Nachwuchsabteilung in den Kader der I. Mannschaft des FF USV Jena aufrücken, verzeichnet der Verein natürlich auch einige externe Neuzugänge. Insgesamt präsentiert sich Jena mit einem völlig neuen Gesicht. Das Sammelsurium aus internationalen, doch unbekannten Spielerinnen, die den Abstieg im letzten Spieljahr nicht verhindern konnten, ist verschwunden. Der Kader ist kleiner geworden und setzt sich nun überwiegend aus eigenen Talenten zusammen. Ein Plan, den der FF USV bereits seit Jahren verfolgt, an dessen konsequenter Umsetzung es in der Vergangenheit allerdings scheiterte. Stattdessen sah man eigene Talente wie Lina Hausicke (Werder Bremen) oder Vivien Beil (USA) in den vergangenen Spielzeiten von dannen ziehen.

Ja, auch in diesem Jahr haben uns Talente verlassen. Annalena Rieke, Annalena Breitenbach und Stina Johannes tragen künftig das Trikot der SGS Essen, Luca Graf wechselte zu Turbine Potsdam. Umso erfreulicher ist es, dass sich mit Annika Graser, Lara Schmidt, Maren Tellenbröker und Anna-Lena Riedel aber auch Eigengewächse dazu entschlossen haben, in Jena zu bleiben. Neben den erfahrenen Lisa Seiler und Kapitänin Susann Utes, die ebenfalls an Bord geblieben sind, werden sie eine wichtige Rolle im neuen Team des FF USV einnehmen.

Blicken wir aber nun einmal auf die komplett neuen Gesichter, an die man sich in Jena gewöhnen darf.

Neuzugänge im Portrait



Name: Sarah Hornschuch

Geboren: 07.08.1998 **in:** Hof

Rückennummer: 1

Position: Torwart

Letzter Verein: 1. FC Union Berlin

Sarah war der erste Neuzugang, den wir in dieser Saison im Paradies begrüßen durften. Mit Regionalligameister Union Berlin spielte sie das Turnier zur Qualifikation zur 2. Bundesliga, scheiterte jedoch in der Gruppe an der U20 der SGS Essen. Ihr neuer Cheftrainer Steffen Beck ist ihr kein Unbekannter, hat doch auch er eine Vergangenheit bei Union Berlin.

Name: Leonie Kreil

Geboren: 20.11.1997 in Bad Kissingen

Rückennummer: 11

Position: Sturm

Letzter Verein: West Florida Argonauts
(USA)



Auch in der Offensive hat sich der FF USV Jena verstärkt. Mit Leonie Kreil wechselt eine weitere Fränkin an die Saale. Die Zwanzigjährige studierte zuletzt zwei Jahre in Florida und möchte nun wieder in Deutschland durchstarten. Vor ihrem USA-Aufenthalt sammelte Leonie bereits in Würzburg Zweitligaerfahrung.

Einmal Schweiz hin und zurück

*Lara Schmidt und Maren Tellenbröker sind U19-Vizeeuropameister
Hannes Seifert berichtet über einen besonderen Spontan-Ausflug*



Als kurz vor der Halbzeit des EM-Halbfinals zwischen Deutschland und Norwegen das 1:0 fiel, da reifte der Entschluss: „Wenn die DFB-Elf heute gewinnt, dann fahre ich zum Finale!“ Mit dem 2:0 gleich nach der Pause wurden die Reiseplanungen in Gang gesetzt, viel zu überzeugend spielten die DFB-Frauen im zweiten Durchgang, als dass der Finaleinzug noch wackeln könnte.

Den einzigen Dämpfer stellte die zweite gelbe Karte des Turniers für Lara Schmidt dar, sodass UEFA und TV-Kommentator von einer Sperre fürs Finale sprachen, die gefühlt ganz Frauenfußballdeutschland in Aufruhr versetzte. Glücklicherweise stellte Lara selbst das Missverständnis klar, sodass eigentlich nichts mehr schief gehen konnte.

Das Auto war gepackt, vom Testspiel des FF USV Jena am Sonntagnachmittag gegen den 1. FC Union Berlin (Endstand 4:3) sollte es direkt in Richtung Schweiz gehen. Verpflegung war auch an Bord, aufgrund der tropischen Temperaturen war die Kühltasche jedoch bereits am Jenaer Ortsausgangsschild überfordert. Ziel des ersten Fahrttages sollte die deutsche Grenze sein, durch Stau und die Mitnahme von Beifahrern wurde diese gegen 0.30 Uhr erreicht und das Fahrzeug zum Schlafplatz umfunktioniert.

Am Montagmorgen stand ein kurzer Bummel durch die Stadt Basel an, bevor die letzte Fahrtstunde in die Stadt Biel am gleichnamigen See angetreten



wurde. Eine hübsche Altstadt laden im 50000-Einwohner-Ort und der damit zweitgrößten zweisprachigen Stadt der Schweiz zum Verweilen ein.

Nach dem Mittagessen suchte ich mir bei strahlendem Sonnenschein ein schattiges Plätzchen am Ufer des Sees, um das tolle Wetter zu genießen und noch etwas zu entspannen, bevor ich mich am späten Nachmittag in Richtung Tissot Arena aufmachte.

Nach kurzer Eröffnungszeremonie piff Schiedsrichterin Ivana Martinčić aus Kroatien das Finale zwischen Deutschland und Spanien um 18.15 Uhr an. Leider fand die Mannschaft von Maren Meinert über die gesamte Spielzeit nicht zu ihrer Form der vergangenen Spiele. Zu oft verlor man durch Fehlpässe leicht den Ball gegen die spielstarken Ibererinnen und wirkte phasenweise extrem verunsichert. Wirkliche Torgefahr konnte man im Gegensatz zu Spanien kaum entwickeln. Dass es zur Pause noch torlos stand, war vor allem der Ex-Jenaerin Stina Johannes im Tor sowie dem Aluminium zu verdanken, dass im Laufe der Partie gleich viermal vor dem Gegentreffer rettete.

Rund zehn Minuten vor Schluss gingen die Südeuropäerinnen durch einen sehenswerten direkt verwandelten Freistoß von Maria Llompart verdient in Führung. Diesmal sah auch Stina Johannes im Tor nicht so gut aus, an der die Finalniederlage jedoch am wenigsten festzumachen ist. Den Spanierinnen gratuliere ich zum mehr als verdienten Europameistertitel!

Der deutschen Mannschaft war nach Abpiff die Enttäuschung anzusehen, schließlich hatte man sich selbst nach den starken vorherigen Leistungen mehr vom Spiel erhofft. Fast allen Spielerinnen standen Tränen in den Augen. Nichtsdestotrotz lässt sich auf das Turnier für die Zukunft der



Nationalmannschaft aufbauen. Einige Namen werden mir im Gedächtnis bleiben, auf deren sportliche Laufbahn ich in Zukunft ein Auge werfen werde.

Natürlich hatte ich mir selbst einen Sieg der deutschen Mannschaft erhofft, doch ob des insgesamt tollen Ausflugs hielt sich meine Enttäuschung in Grenzen, trotz der langen vor mir liegenden Autofahrt zurück in die Heimat. Nach einer weiteren Nacht im Auto kam ich gegen Dienstagmittag wieder zuhause an.

Ein riesiger Glückwunsch geht an unsere Jenaer Vizeeuropameister Lara Schmidt und Maren Tellenbröker sowie natürlich auch an Stina Johannes und das gesamte Team!



Auch U20-Nationalmannschaft glücklos

Während die U19 bei der EM in der Schweiz das Finale erreichte, war für die U20 bei der WM in Frankreich bereits im Viertelfinale Schluss. Gegen starke Japanerinnen zog die Mannschaft von Maren Meinert mit 1:3 den Kürzeren.

Die Reiseplanung der Jenaer Fans war allerdings bereits abgeschlossen, so dass Block-B pünktlich zu den Halbfinals Frankreich – Spanien und England – Japan in der Bretagne eintraf.

Leider lag das Finale bereits nach dem Druckschluss für dieses Heft, weshalb wir den Turnierbericht hierzu erst in der nächsten Ausgabe nachreichen können.

So hatten wir uns das vorher nicht ausgemalt. Als der Plan forciert wurde, zur U20-Weltmeisterschaft in die Bretagne zu reisen, spielte der FF USV Jena noch in der Allianz Frauen-Bundesliga. Eine Reise zur deutschen Nachwuchsnationalmannschaft war für uns vor allem deshalb interessant, da unser Verein zu diesem Zeitpunkt mit Annalena Rieke, Luca Graf und Anna Weiß drei Spielerinnen für das Turnier abstellte. Anna Weiß stand in der finalen Kadernominierung bereits nur noch „auf Abruf“. Wenig später stand fest, Jena spielt in dieser Saison nur noch zweitklassig. Dies bedeutete, dass die Spielzeit für uns einen Monat eher beginnen würde, sodass wir auch die Planung unseres „Urlaubs“ dahingehend anpassen mussten, um nicht allzu viel zu verpassen. Wir entschieden uns aber, zumindest Halbfinale und das Endspiel in Vannes zu verfolgen, in der Hoffnung, dass die DFB-Elf dann auch noch dabei sein würde. Durch den Abstieg würden wir darüber hinaus auch den ersten Spieltag unserer Mannschaft in der 2. Liga verpassen.

Annalena Rieke wechselte nach Essen, Luca Graf nach Potsdam. Deutschland schied im Viertelfinale des Turniers aus. Soweit hatte unser Plan schon einmal nicht funktioniert. Dennoch freuten wir uns auf eine tolle Woche an Frankreichs Atlantikküste. Eine Reise und ein Turnier, welches auch ohne deutsche Beteiligung ein besonderes Highlight in unserem Sommer darstellen sollte.

Packende Halbfinals

Nachdem wir zunächst einen Tag in Paris verbracht hatten, reisten wir pünktlich zu den Halbfinalspielen am vergangenen Montag nach Vannes, an der Südküste der Bretagne. Die beschauliche und abwechslungsreiche Landschaft mit ihren malerischen Dörfern links und rechts der Straßen sorgten bereits auf der Fahrt für Vorfreude. Wir hatten uns tags zuvor noch dafür entschieden, die Landstraße über Alençon und Rennes in die Bretagne zu nehmen, denn die Mautgebühren in Frankreich gestalteten sich abenteuerlich. Jeder Autobahnabschnitt hat dort einen unterschiedlichen Preis, sodass man im Voraus rechnen sollte, wie viel die Route, die man wählt tatsächlich kostet. (Die Preise variieren zwischen 2 und über 30 Euro pro Abschnitt!)

Etwas mehr als fünf Stunden dauerte die Fahrt von Paris nach Vannes, sodass bei Ankunft schon nicht mehr viel Zeit blieb, den Ort zu erkunden. Check-In und dann auf kürzester Route zum Stadion, so das Programm.



Das Stade de la Rabine, in welchem alle verbleibenden Spiele der Weltmeisterschaft stattfinden würden, zeigte sich im gleichen wunderschönen Stil, wie die Ortschaften der Bretagne selbst. Mitten in die Fassaden der märchenhaften Altstadt eingebaut, ist das „Rabine“ definitiv eine Sehenswürdigkeit.

Sehenswert wurden dann aber vor allem die Spiele selbst. England, Japan, Spanien und Gastgeber

Frankreich – alle vier Nationen bewiesen, dass sie das Halbfinale zurecht erreicht hatten.

So durften die etwa 2.500 Zuschauer in der 6.000 fassenden Arena im ersten Halbfinale zwischen England und Japan einmal mehr die technische Raffinesse der Asiatinnen bewundern, die Deutschland im Viertelfinale zum Verhängnis geworden war. Fehler wurden eiskalt bestraft, der Ball flink durch die Reihen gespielt und so sicherte sich Japan mit zwei Treffern im ersten Durchgang das erste Finalticket. Schon zu diesem Zeitpunkt war die Prognose keine Übertreibung, dass uns ein attraktives Finale erwarten würde.



Die Bestätigung hierzu lieferte das zweite Halbfinale. Die Stimmung im Stade de la Rabine erreichte ihren Höhepunkt. Die Zuschauerzahl hatte sich zum Abendspiel noch einmal verdoppelt, sodass nun kaum noch leere Reihen auf den Rängen zu finden waren. Die in ein blau-weiß-rotes Meer verwandelte Menge wurde Zeuge eines dieser Spiele, von dem man sich wünschte, dass es eigentlich gar kein Ende nähme. Beide Kontrahenten schenkten einander nichts. Zunächst suchte Frankreich nach Mitteln, dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken und erarbeitete sich gegen diszipliniert verteidigende, jedoch lauende Spanierinnen einige gute Möglichkeiten.

Die zweite Hälfte sollte dann jedoch vollends kippen. Ein achtlos hergeschenkter Einwurf seitens der Französischen führte zu einer präzisen Flanke in die Mitte. Kopfball an den Innenpfosten, Tor! Das 0:1 durch Patri brachte nun zusätzliches Leben in das Spiel. Es wurde ruppiger, energischer, leidenschaftlicher. Doch waren es nun die Ibererinnen, die

zunehmend Sicherheit ausstrahlten. So sehr Frankreich sich auch mühte, kein Ball wollte Catalina Coll im Tor von Spanien ernsthaft in Gefahr bringen. Dabei sollten sich die Möglichkeiten hierzu zum Ende hin häufen. So absolvierte Spanien die letzten zwanzig Minuten in Unterzahl, nachdem sich Aitana Bonmati die gelb-rote Karte nach einem Foul abgeholt hatte (69.). Wissend, dass sie ihrem Team einen Bärendienst erwiesen hatte, brach sie weinend zusammen und musste vom Feld begleitet werden.

Frankreich versuchte aus dem neu gewonnenen Vorteil Profit zu schlagen, doch blieb weiter erfolglos. Die beste Möglichkeit zum Ausgleich erhielt Marie-Antoinette Katoto in der 76. Minute. Nach einem Handspiel im Strafraum legte sie sich den Ball zum Strafstoß zurecht, scheiterte jedoch an Catalina Coll im Tor. Diese musste nun noch einmal eine Druckphase, sowie die Stimmgewalt von 5.000 Franzosen überstehen, die ihr Team noch einmal anpeitschten, doch ohne Erfolg. Eisern kämpfende Spanierinnen



sicherten das 1:0 und erreichten somit das Finale der diesjährigen U20-Weltmeisterschaft.

Erneut stand also ein spanisches Team im Endspiel. Ein Fakt, der im Nachwuchsbereich über die letzten Jahre beinahe zur Regel geworden ist. Setzen die Iberer diese vorbildliche Jugendarbeit fort, ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis auch ein Titel auf internationaler Ebene im Seniorenbereich zu verbuchen ist.



Das Traumlos

*Jena trifft in der zweiten Pokalrunde auf den
FC Bayern München*



Thüringens zweiter Vertreter im DFB-Pokal, der 1. FFV Erfurt, musste mit einem 0:3 gegen Regionalligist Vorwärts SpoHo Köln bereits in der 1. Runde des Pokals die Segel streichen. Ebenso erging es dem Magdeburger FFC, der nach einer 2:0-Führung gegen Arminia Bielefeld noch mit 2:5 unterlag. Der 1. FFC Fortuna Dresden zog gegen den SV Henstedt-Ulzburg gar mit 0:6 den Kürzeren. Somit ist der FF USV Jena bereits in der 2. Runde des DFB-Pokals der einzige Vertreter aus unserer Region.

Emma Gersema, Spielführerin der C-Jugend des SV Meppen, bescherte den Thüringerinnen dabei ein echtes Hammerlos. So trifft der FF USV Jena auf den amtierenden Pokalfinalisten FC Bayern München. Somit kommt es zum unverhofft frühen Wiedersehen mit unseren Freunden aus der bayrischen Landeshauptstadt.

Sprechen viele bei einem Pokalspiel gegen den FC Bayern von einem „Traumlos“, so ist dies wohl aber nur in der Theorie der Fall. Auf ein Pokalspiel bei den Männern dürfte diese Titulierung sicher zutreffen. So spielte der Männerclub FC Drochtersen/Assel in der vergangenen Woche gegen die Männer des FCB vor 8.000 zahlenden Zuschauern. Zum ersten Ligaspiel in der Regionalliga Nord kamen hingegen nur 679. Insofern sorgte das Pokalspiel für zusätzliche Zuschauereinnahmen und eine breite Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit.

Ob dies auch auf das Pokalspiel des FF USV gegen Bayern zutrifft, wird sich zeigen, die Ausmaße werden sich, wenn, jedoch wohl in engeren Grenzen halten. Zuletzt trafen beide Mannschaften in Runde 3 des DFB-Pokals 2014/15 auf einander. Damals sahen 523 Zuschauer die 0:1-Niederlage Jenas. Eine Zahl, die sich durchaus im Zuschauerschnitt der Saison bewegte.

Fakt ist, den FF USV Jena erwartet im DFB-Pokal, dessen 2. Runde am 08. und 09. September gespielt wird, eine Begegnung, in der ein Weiterkommen als sehr unwahrscheinlich betrachtet werden darf. Alles andere, als eine klare Niederlage gegen den Finalisten des Vorjahres wäre eine faustdicke Überraschung. Somit scheint es, als würde das erste aller Voraussicht nach auch das einzige Pokalspiel in dieser Saison bleiben. Im Falle des Ausscheidens würde man im Pokal keine weiteren Zuschauereinnahmen verzeichnen können. Insofern ist dieses „Traumlos“ wohl eher eine große Herausforderung, wenn gleich auch ein guter Härtetest für die anspruchsvolle und in der Summe ohnehin wichtigeren Spiele in der 2. Frauen-Bundesliga.

Der Jenaer Fanclub freut sich nun erst einmal auf den Besuch der befreundeten Bayern Mädels Supporters.

Die 2. Pokalrunde in der Übersicht:

BV Cloppenburg vs. Borussia Mönchengladbach

SV Henstedt-Ulzburg vs. SGS Essen

1.FC Neubrandenburg vs. MSV Duisburg

TSV Jahn Calden vs. SV Werder Bremen

Hannover 96 vs. VfL Wolfsburg (PS)

SV Meppen vs. 1.FFC Turbine Potsdam

DSC Arminia Bielefeld vs. FSV Gütersloh

TV Jahn Delmenhorst vs. Herforder SV

FSV Hessen Wetzlar vs. 1.FFC Frankfurt

SV Alberweiler vs. Bayer 04 Leverkusen

FF USV Jena vs. FC Bayern München

SV 67 Weinberg vs. SC Sand

Vorwärts SpoHo Köln vs. SC Freiburg

1.FC Köln vs. TSG 1899 Hoffenheim

1.FFC Niederkirchen vs. FC Forstern

Hegauer FV vs. 1.FC Saarbrücken

Soccerdonna – eine Datenbank für den Frauenfußball

Das Internet ist voll mit Fußball. Zumindest wenn es um die männliche Variante des Sports geht. Doch kennen wir das nicht alle? Wir stolpern bei der Übertragung der AFBL im Fernsehen auf einen Namen einer Spielerin, von der wir irgendwann im Juniorinnenbereich einmal gehört haben und finden im Netz ohne langes Recherchieren nichts. Die Online-Plattform Soccerdonna hat diesen Netzlücken den Kampf angesagt und sucht für seine weiteren Vorhaben Gleichgesinnte.



Soccerdonna.de ist eine «Mitmach-Seite». Fans und Freunde des Frauenfußballs können sich einbringen und die Seite noch aktueller, noch umfangreicher und damit noch besser machen. Das Ziel ist es im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein) und über seine Grenzen hinaus die Fans des Frauenfußballs mit Informationen zu füllen. Vom Spielerprofil bis hin zum Toptransfer der Saison. Soccerdonna ist eine „Schwesternseite“ von transfermarkt.de. Seit August 2010 auf dem Markt und seitdem auch kontinuierlich. Im Gegensatz zu vielen anderen Internetseiten schaffte es Soccerdonna über die Jahre sich auf dem Markt zu etablieren. Um die Seite aber weiterzuentwickeln benötigen wir zusätzliches Personal, welches mit Enthusiasmus und ein bisschen Zeit Soccerdonna nach vorne bringen möchte. Der Aufwand ist zwar sehr überschaubar, aber wichtig ist uns eine gewisse Kontinuität. Worauf wir noch großen Wert legen: Verlässlichkeit und Teamfähigkeit!



6 Susann Utes

Kapitän von FF USV Jena , 2. Bundesliga (Deutschland)

Aktuelle Nationalspielerin: Nein

Anna Weiß

Annika Graser

NEWS ÜBER SUSANN UTES

- MSV vor dem Abstieg – Wolfsburg weiter
- Top-Duo zittert sich zu knappen Siegen
- USV: Utes bleibt, Portugiesinnen gehen

DAS PROFIL VON SUSANN UTES



© FF USV Jena

Geburtsdatum:	04.01.1991
Geburtsort:	Kühlungsborn 
Alter:	27
Grösse:	1,58
Nationalität:	 Deutschland
Position:	Mittelfeld
Vertrag bis:	30.06.2019
Debüt (Team):	07.09.2008

Transferhistorie

Saison	Monat/Jahr	von	zu	ausgel.	Ablöse
08/09	07.2008	 Hafen Rostock	 FF USV Jena		ablösefrei

Transfererlöse gesamt:

Jugendvereine

SV Einheit Bad Doberan, Bad Doberaner SV 90, SV Hafen Rostock 61

Soccerdonna wird in der kommenden Saison Veränderungen mit sich bringen. Darunter ein kleines Design Update, welche auch die mobile Funktion verbessern soll, sowie der Schwerpunkt der Ligen. Besonders Länder mit großen Veränderungen in der Aufmerksamkeit bzgl. des Frauenfußballs wollen wir intensiver behandeln. Für ausländische Ligen benötigen wir Verstärkung, aber auch für die deutschen und österreichischen Ligen.

Neben Datenpfleger-/innen suchen wir auch einen Techniker, welcher uns unterstützt das Design von Soccerdonna moderner zu machen, sowie bei der Umsetzung einiger Projekte und Ideen.

Wir sind eine kleine Truppe von ehrenamtlich engagierten Leuten. Wenn du zu uns stoßen willst, melde dich doch einfach mit einer kurzen Vorstellung, wer du bist und von welchem Erfahrungsschatz du profitierst, per Mail an presse@soccerdonna.

Text und Bilder: Soccerdonna/Kay-Ole Schönemann

Fünf ist Trümpf

Start der Regionalliga Süd in die Saison 2018/19

von Benedikt Grimmeler

Ältere Semester werden sich noch daran erinnern: Fünf ist Trümpf war der reichlich sinnlose Werbespruch der Deutschen Post zur Einführung der neuen Postleitzahlen, begleitet vom hässlichen Fünffingermaskottchen Rolf. Das ist zum Glück alles schon länger her, aber Fünf scheint noch immer ziemlich angesagt beim DFB mit seinem komplizierten Regionalligasystem, dessen Einteilung – vom jedes Jahr wieder neu aufgelegten Relegationsdschungel ganz abgesehen – ähnliche Kuriositäten hervorbringt wie die einstige Neuverteilung der Postleitzahlen. So werden die Nordhessinnen vom TSV Jahn Calden auch weiterhin tief in den Süden reisen – und alle anderen Vereine hoch Richtung Kassel. Aber das ist heute nicht unser Thema.

Jedenfalls nur bedingt. Denn dem TSV Jahn Calden widmen wir uns schon, ist er doch als Aufsteiger wieder zurück in der Regionalliga Süd. Wie die anderen vier Regionalligen auch hat diese durch die Einführung der eingleisigen 2.Bundesliga zumindest auf den ersten Blick einige Veränderung erfahren. Mit der Zweitvertretung des starken SC Freiburg und den VfL Sindelfingen Ladies als langjährigem Bundesligisten sind zwei ernstzunehmende Aufstiegskandidaten in eine Liga gerutscht, die ansonsten beim zweiten Blick viele vertraute Vereine aufweist. Mit dem erwähnten Kasseler Vorortverein Calden sind der Hegauer FV vom Bodensee und die Oberbayerinnen vom FC Forstern

aufgestiegen – alle drei altgediente Kräfte in der Regionalliga, die nun nach kurzer Pause dorthin zurückkehren.

Auch sonst ist die Staffel extrem gut besetzt. Vorjahresmeister Eintracht Frankfurt musste in der Aufstiegsrelegation den fränkischen Frauen vom SV Weinberg den Vortritt lassen und bleibt somit vorerst der Regionalliga erhalten – was auch immer die Zukunft laut den Fusionsgerüchten mit dem FFC bringen mag. Der frühere Bundesligist TSV Crailsheim kämpfte letzte Saison bis zuletzt gegen den Abstieg, konnte sich jedoch halten und wird womöglich an alte Erfolge anschließen wollen. Zu rechnen ist auch mit dem SC Sand II, dem zweiten Ableger eines aktuellen Bundesligavereins. Lange nahe an den Relegationsplätzen waren in der Vorsaison auch der FC Ingolstadt und der 1.FC Nürnberg, noch ein Verein mit Erfahrung in höheren Ligen und seit Jahren mit langsamer, aber kontinuierlicher Steigerung. Der letztjährige Aufsteiger SV Alberweiler aus Oberschwaben spielte eine beachtliche Erstsaison – und dass Dorfvereine Erfolg haben können, hat Weinberg ja bereits ebenso bewiesen wie der SC Sand. Auch die drei restlichen bayerischen Vertreter, den SC Regensburg, den SV Frauenbiburg und den FFC Wacker München – ehemals ebenfalls einst Zweitligist und inzwischen Kooperationspartner von 1860 München – wird niemand unterschätzen.

Wer würde sich da eine Prognose zutrauen? Außer derjenigen, dass der Kampf um den einen Aufstiegs- und gegen die drei Abstiegsplätze ziemlich hart, spannend und vermutlich ausgewogen sein dürfte. Ein klarer Meisterschaftsfavorit zeichnet sich noch weniger ab als in früheren Wettbewerben, fast jede

Saison gab es Überraschungen, gute wie böse. Dass Zweitligaabsteiger ETSV Würzburg vergleichsweise sang- und klanglos als Letzter gleich erneut abstieg – inzwischen ist die Frauenabteilung der Mainfränkinnen zu den Heuchelhof Dragons übergewechselt und es bleibt nur zu hoffen, dass sie von deren hervorragender Jugendarbeit dementsprechend profitiert – damit war wohl ebenso wenig zu rechnen wie mit den sofortigen Aufstiegsambitionen der Frauen aus Alberweiler, die letztlich Dritte wurden. Somit ist eines klar: die Vorfreude auf die neue Saison ist groß, schön, dass es endlich wieder losgeht!



Vor dem Spiel ist vor der Saison. Am Ende schlug der 1.FCN zum Auftakt den Hegauer FV mit 0:1.

© Benedikt Grimmmer 2018

Impressum:

**Block-B
von Fans für Fans**

Kontakt:

Robert Schmiedel
Mühlenstraße 2
D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/515 837 92

Fanbetreuung:

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 162/426 65 00

Druck und Covergestaltung:

Copy-Data Service
Schloßgasse 2a
D-07743 Jena
Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/44 13 35

Fanclub „Powerfrauen im Paradies“

Schatzmeister: Marco Wähner
IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Titelbild:

Jürgen Scheere [Scheere Photos]

Fotos:

Benedikt Grimmeler, Kay-Ole Schönemann [Soccerdonna], Jürgen Scheere
[Scheere Photos], Hannes Seifert, FF USV Jena, Block-B

Copy-Data Service

Inhaber: Volker Hetzelt

Copy Shop an der Uni

07743 Jena - Schloßgasse 2 a - Tel.: 03641 441335 - E-Mail: info@copy-data.de

Kopieren und drucken bis DIN A0

Posterdruck von DIN A4 bis DIN A0

Fotodruck von DIN A2 bis DIN A0

UV- und Wasserresistenz

Scannen bis DIN A0

Laminierung bis DIN A0

Laser-Gravuren / Letter-Prägungen

auf ausgewählte Materialien

Kalender / Broschüren /
Flyer / Faltblätter etc.

hochwertige Bindungen

Ring-, Klee- und Hardcoverbindungen

Visiten- & Postkarten

Druck von eigenen Motiven / Vorlagen

**Druck und
Bindungen von**

Abschlussarbeiten in ca. 1 Stunde bis max. 3 Stunden

Kopierkarte

2870
1000 Kopien
IDIN A1 - DIN A3 (25 g/m²)
35,50 €



FAXSERVICE

(nur innerhalb Deutschlands)

STEMPEL ANFERTIGUNG



Friedrich-Schiller-Universität Jena
Philosophische Fakultät

MASTERARBEIT

"Die Welt hat einen Anfang in der Zeit und
ist dem Raum nach auch in Grenzen eingeschlossen"

LASER GRAVUR

Wir gravieren sowohl Front-Cover, wie auch den
Buch-Rücken ihrer Hardcover-Bindung, nach
Ihren Vorlagen, mit präziser Lasertechnik